

Die Entstehung des Stiftsgymnasiums Wilherings

von Mark und Stefan, 1A (Sj 2020/21)

Einst gab es einen Mann namens Friedrich, der ein Landstreicher war und im Jahre 1891 in der Nähe eines Kinderheims in Wilhering landete. Der Mann hatte sehr große finanzielle Probleme, daher beschloss er das Kinderheim auszurauben. Dieses erhielt vor kurzem eine große Geldspende, von der der Landstreicher Friedrich wusste. Er hatte sich schon lange auf diesen Einbruch vorbereitet und einen Plan geschmiedet.

Am 26. Juni 1891 war es soweit. Der Tag des Einbruches war gekommen. Es war 22 Uhr abends und das letzte Licht im Kinderheim erlosch. Beim Heim angekommen, schlich sich Friedrich leise durch ein offenes Fenster im Erdgeschoss. Direkt vor ihm lag ein schlafendes Mädchen. Der Mann musste leise sein, sonst wäre das schlafende Kind erwacht. Gott sei Dank schaffte er es aus dem kleinen Zimmer, ohne es zu wecken. Mit leisen Schritten suchte er den Tresor. Als er diesen gefunden hatte, brach er ihn in wenigen Sekunden auf. Der Mann nahm das ganze Geld und verschwand. Auf seiner Flucht stürzte er vor die Beine eines Priesters.

Der Pfarrer war sehr aufgebracht und starrte den Dieb an. Der Priester sagte: „Ich sage der Polizei nichts, dafür musst du dein ganzes Leben im Kloster verbringen und Gott dienen.“



Der Mann willigte natürlich ein und ging beschämt mit dem Priester zum Kloster. Gleich am ersten Tag begann der Mann zu Gott zu beten. Er fragte ihn immer in Gedanken: „Gott, was muss ich machen, um aus diesem Kloster raus zu dürfen?“

Nach drei Jahren beten und hoffen, erhörte ihn Gott. Er erschien ihm in seinem Traum und sprach: „Gründe eine Schule für die Kinder, die du bestohlen hast. Lehre sie gute und fromme Menschen zu sein.“ Gott erschien auch dem anderen Priester im Traum: „Wenn der Mann, der vor drei Jahren das Kinderheim überfallen hat, eine Schule gründet, darfst du ihn wieder aus dem Kloster befreien. Baut die Schule neben dem Kloster und gebt den Kindern ein Zuhause.“

Am nächsten Morgen fing der Mann direkt mit dem Bau der Schule. Er arbeitete sehr hart für seine Befreiung aus dem Kloster. Nach einem Jahr harter Arbeit war es endlich so weit. Die Schule war fertig gebaut. Er war so stolz auf seine Schule und nannte sie Stiftsgymnasium Wilhering. Er arbeitete dort dann selbst als Lehrer und gab sein Wissen an seine Schüler weiter. Das Dasein als Lehrer erfüllte Friedrich so sehr, dass er schlussendlich darum bat, im Kloster bleiben zu dürfen und bis zu seinem Lebensende die Schüler am Stiftsgymnasium Wilhering unterrichtete. Bis heute werden jedes Jahr Hunderte von Kindern in dieser Schule auf ihr späteres Leben vorbereitet.

